

# Windpocken

Von Moku

## Kapitel 8: Wenn die Ratte sterben will...

Autor: Moku

E-Mail: [Mokuren@gmx.de](mailto:Mokuren@gmx.de)

Fandom: Fruits Basket/ Furuba

Disclaimer: Ich leihe mir die Figuren nur so zum Spaß aus. Verklagt mich doch! \*zunge raus steckt\*

Pairing: KyouxYukixKyou

Kommentar: Hier ist es. Das letzte Kapitel. \*seufzt\* Meinen ersten Kommentar bekam ich von Ikki am 07.11.03. Wir haben jetzt den 11.05.05. Das sind 1½ Jahre, die ich brauchte um acht Kapitel zu schreiben. Ist das nicht schrecklich? Es wird langsam wirklich Zeit, dass ich weiter komme. Das Sequel wird folgen, ich weiß nur noch nicht wann. Wer eine Nachricht bekommen möchte, sobald der Prolog draußen ist, soll bei den Kommentaren eine Hinweis hinterlassen. So was wie: "Hey, sag Bescheid, wenn's weitergeht". Der Rest kann immer wieder in meinem Weblog nachsehen. Es wird wahrscheinlich dauern, da ich vorerst "Mirror Image" beenden möchte.

Gruß:

*klen24*

*Chokoro*

*Ca*

*Kathrinchen*

*Vanna*

Leider habe ich nicht soviel Zeit, aber: Ichliebe euch alle! ^^

**Einen dank an alle, die diese FF begleitet haben und mich immer wieder dazu brachten, weiter zu machen. Mit Tritten, Drohungen oder anderen Mitteln (Bestechung, Betteln etc.)**

Wenn die Ratte sterben will...

Sobald Hatori Shigures Haus betrat, fiel ihm die ungewöhnliche Stille auf. Er konnte kein fröhliches Summen von einem Mädchen hören, das gerade kochte. Kein bestimmter rothaarige Junge rannte aufgeregt durchs Haus, aus welchen obskuren Gründen auch immer. Kein wimmerndes Etwas klettete sich kurz nach seinem Eintritt an sein Bein und jammerte, dass das Haus wieder nahe der Zerstörung stände. Und

zuletzt, kein Halbkomatöser wanderte wie ein Schatten durchs Haus und lehnte sich an alles, das unter seinem Gewicht nicht nachgab.

Doch leicht irritiert - sofern das bei Hatori möglich war - verließ er den Eingangsflur und ging mit wagen Schritten auf das Wohnzimmer zu. Dort angekommen erblickte er ein Häufchen Elend, das mit knurrendem Magen zur Hälfte auf dem Tisch lag und leise jaulte. Überrascht kam er auf Shigure zu und hockte sich neben ihn.

"Shigure?"

Kaum dass der Name ausgesprochen wurde, hob der Angesprochene schwerfällig seinen Kopf, drehte ihn langsam zur Seite und blickte den Arzt mit Tränen in den Augen an.

"Tori-chan?"

Hatori antwortete nicht. Vielleicht lag das daran, dass er keine Zeit für eine Antwort hatte, denn Shigure fiel dem Größeren überschwänglich um den Hals und schluchzte herzerreißend.

"Tori-chan! Ich habe HUU~ungääää!"

Das war alles, was der brünette Mann verstand, denn der Rest ging unter in erbärmlichem Gejammer und erbittertem Geheule. Bald war er der Dramatik des anderen überdrüssig, entfernte die Klette von seiner Kleidung, stand auf und ging ein paar Schritte zurück, während der Schwarzhaarige verletzt auf dem Boden liegen blieb und weinend zu ihm herauf sah.

"Tori-chaaa~an! Warum bist du nur so fies zu mir? Ich leide, siehst du das nicht? Mein Herz ist am Zerbrechen, weil du mich in meinem großen Kummer allein lässt! Hatori! Willst du, dass ich sterbe?"

"Ja," kam die nüchterne Antwort, auf die Shigure mit weiteren Krokodilstränen antwortete.

"Oh weh mir!"

Gerade hatte sich Hatori dazu entschlossen die Jammergestalt zurückzulassen und das Versteck der anderen Jungen aufzusuchen, als besagte Jammergestalt etwas sagte, das ihn zurück hielt.

"Oh, weh, und Kyou und Yuki sind so ineinander vertieft, dass sie mich vollkommen vergessen haben." Wahrscheinlich hatte Shigure das Zögern des anderen bemerkt, denn er warf einen weiteren Satz nach, der Hatori rot anlaufen ließ - was selten bis nie geschah. "Das kannst du sogar wörtlich nehmen!"

Seine Gedanken rasten, um die erfassten Information ordnen und in einen LOGISCHEN Zusammenhang setzen zu können. Yuki und Kyou - ineinander vertieft - wörtlich.

Weitere schreckliche Eingebungen bahnten sich in seinen Informationsverlauf und er hatte Angst, dass sie seine Gehirnkapazität überschreiten würden.

Es war zehn - Kyou war normalerweise um diese Uhrzeit schon wach und stürmte durchs Haus.

Yuki - obwohl er gerne länger schlief - wäre ebenfalls wach und würde sich grummelnd über die frühe Aktivität des Rothaarigen beklagen.

Das Haus war still. - Shigures Haus war NIE still. Selbst wenn einer der beiden noch schlief, könnte man den anderen hören. Yuki, der sich über die lange Nachtruhe oder die Abwesenheit Kyous beschwerte oder Kyou, der wie ein Wirbelwind durchs Haus fegte und sich über irgendetwas aufregte.

Es konnte nicht sein, dass Kyou und Yuki sich nahe kamen - sich SO nahe kamen ... oder?

"Wo sind sie?", fragte Hatori emotionslos, fasste seine Tasche fester.

"Zuletzt sah ich sie in Yukis Zimmer-," kaum waren diese Worte gesprochen, war Hatori schon aus dem Zimmer gegangen, die Treppen hochgestiegen und an Yukis Zimmertür zum Stillstand gekommen. Shigure sprang überrascht auf, lief seinem langjährigen Freund nach.

Nun standen sie beide vor der unschuldig aussehenden Tür, die vielleicht ein Bild des Grauens vor ihnen verbarg.

"Ähm... Hatori...," fing der Schwarzhaarige unsicher an, doch ein Blick des anderen brachte ihn zum Schweigen.

Hatori versuchte etwas zu hören... Irgendetwas, doch alles war still.

Plötzlich schoss ihm ein Gedanke durch den Kopf.

Hatte Shigure gelogen?

Aber wo war dann Kyou? Einkaufen?

Ohne weiter nachzudenken öffnete er einfach die Tür, die Unsicherheit nicht mehr ertragend. Was er sah, schockierte ihn vielleicht noch mehr als seine eigene (nicht vorhandene) Phantasie. Shigure piff kurz, ging dann ein paar Schritte zur Seite, aus Angst, Hatori könnte ihm etwas antun.

Yuki und Kyou lagen, eng an einander gekuschelt, schlafend auf dem Boden und hätten sie nicht verschiedene Kleidung getragen, wäre es schwer zu entscheiden, welches Körperteil wem gehörte. Wenigstens, so musste Hatori die positive Seite sehen, waren sie angezogen - vollständig.

Neben ihnen war ein kleiner Tisch aufgebaut, auf dem ein Backgammonbrett aufgestellt war, die Spielsteine aber verteilt auf dem gesamten Tisch oder auch auf dem Boden lagen. Neben Kyou lag ein Kissen, das eindeutig von Yukis Bett - auf der anderen Seite des Tisches - stammte.

Hatte er vorher noch Gott gedankt, dass sie beide vollständig angezogen waren, so verdammt er innerlich denjenigen, der dafür gesorgt hatte, dass eine von Yukis Händen an einer vollkommen falschen Stelle (Kyou's Hintern) lag. Alles in allem war die Position der beiden vielversprechend für jeden Yaoi- oder Shonen-Ai-Liebhaber, wozu Hatori, wie man auf den ersten Blick erkennen konnte, nicht zählte. Und außerdem ließ besagte Position die Frage auftauchen, wie sie entstanden war, was - selbstverständlich - nur ein Zufall sein *konnte*.

Mit ein paar Schritten stand er vor den schlafenden Jungen ohne einen Muskel zu verziehen.

Just in diesem Moment entschied sich Kyou seine Augen zu öffnen. Er blinzelte einmal, sah auf den grauhaarigen Jungen in seinen Armen und blinzelte erneut. Es vergingen ein paar Sekunden, und Kyou blinzelte noch einmal, hatte wohl die beiden älteren Männer noch nicht bemerkt. Plötzlich weiteten sich die roten Augen und eine Hand schnellte zu der einen schlecht platzierten Hand des anderen. Und genau in diesem Moment entschied sich auch Yuki seine Äuglein zu öffnen und den neuen Tag fröhlich anzutreten. Er sah Kyou überrascht an, lief rot an, weitete dann seine Augen und ließ sie Kyou's Körper entlang zu den beiden Händen gleiten, blickte dann wieder auf.

Hatori fragte sich, wie lange sie noch brauchen würden, bis sie bemerkten, dass Shigure und er im Zimmer standen, doch er war bereit zu warten. Er musste nicht lange warten, denn Kyou begann, etwas zu stottern, wollte seinen Blick abwenden und entdeckte die Schuhe einer dritten Person. Sein Blick wanderte höher bis er Hatoris Gesicht erreichte. Sofort schob er den anderen von sich, sprang auf, versuchte eine Ausrede zustottern, flüchtete er aber stattdessen aus dem Zimmer, an Shigure vorbei und - höchstwahrscheinlich - aufs Dach.



aneinandergerückt, denn es war etwas kalt im Zimmer. Hatori!"

Besagter drehte sich leicht zum anderen um.

"Brich ihm nicht sein Herz," sagte der Brünnette nur, ging dann weiter. Kyou sah ihm nach.

"Das... DAS IST DOCH NICHT MEINE SCHULD!", rief er, und Hatori zögerte kurz, hielt dann aber doch nicht inne. Kyou sah ihm nach, drehte sich dann um und ging zum Haus zurück.

Dort angekommen, murmelte er noch immer genervt vor sich hin, ignorierte dabei den dunkelhaarigen Jungen, der um ihn herumschlich und ihn verfolgte, als wäre er irgendeine vom Aussterben bedrohte Spezies, von der man so fasziniert war, dass man sie nicht aus den Augen lassen konnte.

"Was ist?", fragte er letztendlich doch gereizt und drehte sich zu der Nervensäge um.

"Hatori ist ... wütend," antwortete Shigure und wandte sich ab. "Ich kann's verstehen. Er macht sich Sorgen um Yuki, falls er sich zu sehr an dich gewöhnt. Wahrscheinlich wird es aber darum gehen, dass er Yukis Erinnerungen löschen müsste, und dass würde er nicht noch einmal machen wollen." Der Dunkelhaarige schüttelte den Kopf und breitete seine Hände zur Seite aus. "Als Hatori dir Yukis Pflege überließ, hatte er zwar den Hintergedanken, dass du dich mit Yuki versöhnst, aber wer hätte auch ahnen können, dass ihr euch so nahe kommt? Er hat dir Yuki anvertraut, eine der wichtigsten Personen in seinem Leben," Shigure drehte sich dem anderen wieder zu, trug ein eiskaltes Lächeln auf den Lippen, und Kyou wich überrascht zurück. "Und du nutzt sein Vertrauen aus. Wahrscheinlich hat er deinen wahren Charakter doch verkannt und sich zu sehr auf dich verlassen. Oh, ich zweifle nicht an deinen Absichten, aber ist es nicht seltsam, dass du gerade jetzt, ein paar Tage vor den Prüfungen und dem damit verbunden Abschluss, Yukis Freundschaft willst?"

"Shigure!"

Kyou und Shigure wandten sich der Küchentür zu, wo Yuki stand und sie verwirrt ansah. Er trat in das Wohnzimmer und wandte sich an Shigure. "Wie oft soll ich dir das noch sagen, wir sind nur eingeschlafen! Es ist nicht so, als hätten wir uns mit Absicht in dieser Position Schlafen gelegt!"

Kyou nickte bestätigend, doch Yuki wurde von dem Dunkelhaarigen vollkommen ignoriert.

"Ich hoffe nur, du weißt, was du tust!", meinte Shigure und verließ das Wohnzimmer.

"Wen von uns beiden hat er jetzt gemeint?", fragte Yuki und setzte sich an den Tisch.

"Außerdem, was fällt ihm ein dir eine Predigt zu halten, wegen etwas, das gar nicht wahr ist?"

Kyou ignorierte Yukis Aussage und wandte sich von ihm ab, stellte sich mit dem Rücken zu ihm. Er wusste, was Shigure sagen wollte, aber es war nicht so, dass er es geplant hatte. Es war nie seine Absicht gewesen, mit Yuki Freundschaft zu schließen, aber in den letzten Tagen hatte es sich einfach ergeben und er wusste nicht, wie er das rückgängig machen sollte, oder ob er es überhaupt \*wollte\*.

"Kyou?" Eine Hand legte sich auf seinen Unterarm und seine zu Fäusten geballten Hände entspannten sich wieder. "Hey, Kyou. Du kennst doch Shigure, ne? Er redet öfter mal Unsinn. Wäre auch verwunderlich, wenn er es nicht täte."

Der Rothaarige löste die Hand von seinem Arm und ging zu einer der Schiebetüren, zog sie auf und trat auf die Veranda. Dann drehte er sich leicht zu Yuki um, der ihm nachdenklich nachsah. "Gegen zwölf müsste der Bus ankommen. Kommst du mit Tohru abholen?"

Ohne eine Antwort abzuwarten, entfernte er sich laufend vom Haus, sprang dann mit





war, den Entschluss gefasst, mit Kyou zu reden, aber jetzt hetzten sie zusammen zur Schule, damit sie vor Tohru die Schule erreichten und er bekam kein Wort raus. Das könnte zum einen daran liegen, dass er noch immer schockiert über das plötzliche Auftauchen der Eto war, vielleicht aber auch nur an seiner Begleitung. Er warf einen kurzen Blick auf Kyou. Dieser schien den Blick zu registrieren, denn er wandte seinen Kopf zur Seite, grinste nur leicht, bevor er wieder ernst nach vorne sah.

"Hey Kyou."

"Hm?"

Er sah auf den Boden, richtete dann seinen Blick wieder auf. "Das heute morgen"-  
"-ist nie geschehen," beendete der Rothaarige den Satz.

Yuki sah ihn an, versuchte seine Verbitterung aus der Stimme zuhalten. "Warum?"

Kyou sah ihn verblüfft an. "Weil ich dachte, es würde dir unangenehm sein."

Er schüttelte den Kopf. "Wenn es mir unangenehm wäre, würde ich nicht damit anfangen."

"Ich dachte, du wolltest nur klarstellen, dass überhaupt nichts passiert ist und nie etwas passieren wird." Yuki sah betrübt zu Boden.

"Das heißt, solange du die Frau spielen musst." Kyou lachte, sprang über einen Baumstamm der aus welchen Gründen auch immer zur Hälfte auf dem Weg lag.

"Die Frau zu spielen, könnte interessant werden."

Seine innere Stimme fühlte sich plötzlich dazu verpflichtet sich einzumischen und laut zu schreien: *Oh Gott, du flirtest gerade mit Kyou!*, aber er ignorierte sie. Sie war nie da, wenn er sie mal wirklich brauchte, also was sagte das über sie aus?

"War das gerade ein Angebot?" Kyou grinste ihn an, doch sobald er Yukis leicht gerötetes Gesicht sah, wandte er sich ab um seine eigene Röte zu verbergen. In diesem Moment dachten sie wahrscheinlich beide das gleiche: *Bitte lass ihn denken, dass es vom Laufen kommt.*

Die Schule war nur noch ein paar Meter von ihnen entfernt.

Kyou bremste, hielt Yuki am Arm fest, damit dieser nicht weiterlief. Es waren noch keine Busse zu sehen, also würden sie am Ende des Parkweges warten. Zusammen setzten sie sich auf eine Bank und holten einmal tief Luft.

"Um auf das Thema mit der Frau zurückzukommen."

Kyou begann zu lachen, während Yuki nur leicht schmunzelte. "Unterbrich mich nicht! Ich wurde doch öfter als Mädchen bezeichnet und ich trug Mädchenkleider. Ich habe auch schon einmal gehört, dass zwei Jungs sich darüber unterhielten, dass es für uns beide kein Problem wäre, wenn wir zusammen kämen. Ich sähe ja sowieso aus wie ein Mädchen."

Der Rothaarige lachte erneut, beruhigte sich aber schnell wieder. "Das haben sie dir ins Gesicht gesagt?"

"Natürlich nicht, ich habe es rein zufällig gehört."

"Zufällig."

"Sicher. Ich meine, sie hätten sich nicht so auffällig im Geräteschuppen unterhalten sollen."

"Du hast sie bis zum Geräteschuppen verfolgt?"

Yuki lachte nur, lehnte sich zurück und starrte nach oben. Kyou beobachtete ihn von der Seite, räusperte sich dann kurz.

"Hm?", fragte Yuki, scheinbar wieder im Halbschlaf.

"Was mich schon seit dem Aufstehen beschäftigt," begann er und der Grauhaarige sah ihn abwartend an. "Was hat deine Hand ...\*da\* .. gemacht?"

Er sah verschreckt zur Seite, antwortete nicht auf die Frage. Ehrlich gesagt, hatte er











Yuki schüttelte den Kopf.

"Eigentlich bedeutet es genau das, was es sagt. Wenn die Maus einen Todeswunsch hat, begeht sie Selbstmord indem sie der Katze in den Schwanz beißt, aber bei dir und Kyou würde es etwas anderes bedeuten." Shigure grinste lasziv. Zwei Minuten des ausdruckslosen Anstarens vergingen bis Yuki errötete und sich ohne ein weiteres Wort umdrehte. Doch Shigure hielt ihn wieder fest. "Was ich damit sagen will," begann der Dunkelhaarige wieder ernst. "Bei euch würde es bedeuten: Komm der Katze zu nahe und du wirst es bereuen. Lass dich nicht mit Kyou ein. Ich weiß, dass du es bereuen würdest."

Yuki riss sich los und drehte sich zu seinen älteren Cousin um. "Warum?"

"Das kann ich dir nicht sagen."

Er sah ihn lange an, dann wandte er sich ab und ging ins Badezimmer, kam zehn Minuten später wieder raus, verschwand in seinem Zimmer und warf sich dort auf sein Bett. Yuki war müde. Der Tag war einfach zuviel für ihm.

Nach einer Woche Ruhe war das erste chaotische Zusammentreffen der vereinzelt Eto genug, um ihn für die nächsten Jahre Migräne zu verpassen. Nach siebzehn Jahren brauchte es nur eine Woche Ruhe um seine Immunität auszuschalten. Würde es etwa wieder Jahre dauern, bis der zerstörte Schutz erneuert war? Er hoffte es nicht.

Blind suchte er mit der Hand nach dem Anfang seiner Decke, zog sie dann über seinen Körper und legte sich auf die Seite. Er würde nicht einschlafen, egal wie müde er war. Das wusste Yuki schon bevor er sich ins Bett gelegt hatte. Dafür sorgten Shigures Worte, aber auch Kyous Verhalten.

Yuki rollte sich auf die andere Seite, starrte auf die gegenüberliegende Wand.

Kyou hatte sich heute kein einziges Mal mit ihm gestritten als die anderen da waren, was wohl bedeutete, dass sie kein großes Geheimnis aus ihrer "Freundschaft" machen sollten. Oder er war einfach nur zu sehr genervt, als sich auch noch mit ihm zu streiten. Was auch immer der Grund war, Yuki war froh, dass er existierte und sie nicht wieder in irgendeinen Disput gerieten.

Etwas anderes, das Yuki schon den ganzen Tag beschäftigte, waren Kyous Worte, bevor die Busse zur Schule kamen.

*"Seit den letzten paar Tagen wirkst du äußerst anziehend auf mich. Warum?"*

Yuki wusste nicht, ob der andere diese Worte ernst gemeint oder wieder nur aus Spaß gesagt hatte. Aber im Gegensatz zu den anderen Malen, als Kyou mit ihm gescherzt hatte, hatte er diese Worte nicht zurückgenommen oder danach gelacht. Er sagte sie ernst, als meinte er sie auch so.

Ob Yuki es wollte oder nicht, allein der Gedanke, dass es die Wahrheit gewesen sein könnte, ließ sein Herz schneller schlagen. Er schloss seine Augen und zog seine Beine an.

Und was bedeuteten Shigures Worte?

Er würde es bereuen, wenn er sich mit Kyou einließe.

Warum tat eigentlich jeder so als hätte Yuki das minutiös geplant? Es war nicht so, als wäre er vor einer Woche aufgewacht und hätte sich gedacht: *Hey, du könntest dich ja mal in Kyou verlieben. Mal seh'n was draus wird!*, oder? Er wusste ja noch nicht einmal wann, wo, wie und ob es überhaupt passiert war, nur, dass der Gedanken ihn nicht wirklich abstieß.

Yuki hasste es, über Gefühle zu reden. Es war ihm peinlich und er fühlte sich schutzlos. Aber darüber nachzudenken war noch schlimmer. Es gab niemanden, der ihn hätte bestätigen können. Oder der sagte, dass er zuviel nachdachte und nichts eine Bedeutung hatte.

Vielleicht wollte Shigure ihn nur ärgern. Vielleicht bedeuteten Kyou die Worte überhaupt nichts.

Vielleicht wurde er auch nur langsam verrückt. In Wirklichkeit überraschte es ihn sowieso, dass es so lange gedauert hatte. Wenn es nach ihm ginge, säße er schon seit Jahren in einem kleinen weißen gepolsterten Raum.

Ein Klopfen an seinem Fenster holte ihn aus seinen Gedanken. Überrascht öffnete er die Augen, richtete sich in seinem Bett auf. Dann bemerkte er Kyou. Er wusste nicht, was der Rothaarige um diese Uhrzeit wollte, oder warum er nicht wie jeder andere normale Mensch durch die Tür kommen konnte, aber er stand auf und öffnete das Fenster, ließ Kyou eintreten. Dieser trug nur seine Schlafhose, was Yuki mehr oder weniger (eher mehr) nervös machte. Er ging zurück zum Bett und warf die Decke um sich. Kyou setzte sich neben ihn und sie schwiegen.

Ein paar Minuten vergingen ohne das jemand etwas sagte, doch dann schien die Stille zu ungemütlich zu werden.

"Ich konnte nicht schlafen," meinte Kyou letztendlich.

Yuki nickte.

"Außerdem habe ich gehört, was Shigure dir gesagt hat. Ich schätze mal, dass er wollte, dass ich es höre, ansonsten hätte er woanders mit dir darüber geredet. Aber..."

"Was Shigure erzählt hat, ist egal," unterbrach er den anderen.

"Eben nicht! Was Shigure gesagt hat ist wahr. Du wirst es bereuen, er weiß es und ich weiß es auch. Hatori hatte mir gesagt, ich solle dein Herz nicht brechen, aber wenn wir so weiter machen, weiß ich, dass es passieren wird. Ich weiß es mit Sicherheit." Kyou sah ihn hoffnungslos an, zitterte leicht. Yuki wusste nicht, ob es wegen der Kälte war oder ob es einen anderen Grund gab, aber er wollte es nicht drauf ankommen lassen. Er löste ein Ende der Decke von seinem Körper und legte sie um Kyous Schulter. "Hast du mir überhaupt zugehört?", fragte dieser leise.

"Ja. Aber hätte dir diese Erkenntnis nicht früher kommen können?"

"Was heißt früher?"

"Bevor ich anfang dich zu mögen," antwortete Yuki ehrlich, sah ihn abwartend von der Seite an. Kyou stützte seinen Kopf in seine Hände, seufzte leise.

Der Grauhaarige sah zur Seite und versuchte sein gerötetes Gesicht zu verstecken. Er war noch nie in so einer Situation gewesen und er hätte nie gedacht, dass, wenn es einmal in seinem Leben dazu käme, Kyou derjenige wäre, dem er es sagen würde. "Ich bin ehrlich, wenn ich dir sage, dass ich nicht weiß, wann es anfang... oder warum. Vielleicht war es, weil du dich um mich gekümmert hast, auch wenn es dir aufgezwungen wurde, vielleicht war es aber auch schon... früher."

"Früher?", fragte Kyou leise, ungläubig. "Wann früher? Früher haben wir uns nur gestritten und... ah."

Yuki nickte nur leicht, legte dann den Kopf zur Seite. "Ja, wann immer etwas nicht stimmte... du warst irgendwie in meiner Nähe, als schienst du auf mich aufzupassen."

"Das bildest du dir ein."

"Tu ich das, Kyou?" Yuki sah ihn fragend an, rückte ein Stück näher. "Als Akito zur Schule kam; während des Marathons, als ich krank wurde[2]; nach Ayames erstem Besuch; soll ich weiter machen? Waren das wirklich nur Zufälle?"

Der Rothaarige hielt die Hand vor Augen, während er ihn unsicher beobachtete. Yuki wusste nicht, was der andere antworten würde und er war sich wirklich nicht sicher, wie er auf die Antwort reagieren sollte.

"Erinnerst du dich noch an unser Gespräch über Altruismus und Egoismus in der Liebe?"

Yuki sah Kyou fragend an, seufzte dann leise. "Sicher."

"Du hattest mir die Wahrheit gesagt aber ich... ich glaube, ich habe gelogen. Ich sagte, ich würde die Person, die ich mag, gehen lassen oder sie verletzen, wenn sie ohne mich besser dran wäre. Aber es ist einfach, das zu behaupten, wenn man nicht weiß, wovon man spricht. Wenn man keine Ahnung hat."

"Kyou?"

"Sollte ich je mit jemandem zusammen kommen, wärst du der einzige, der in Frage käme, weil ich es nur mit dir aushalten würde." Mit diesen Worten stand der Rothaarige auf. Yuki sah ihn zum Fenster gehen, dachte über die Worte des anderen nach.

"Hey, Kyou, war das gerade ein Geständnis? Wenn ja," Yuki stand auf und folgte ihm, mit der Decke um den Schultern, "dann ist es mir egal, was passieren wird."

"Es würde nicht lange halten."

"Wie lange?"

"Zwei Wochen."

"Das wäre immer noch die längste Beziehung, die ich je hatte."

Kyou lächelte gequält. "Yuki..."

"Kyou! Lass es uns wenigstens versuchen."

Der Rothaarige sah aus dem Fenster, während Yuki seinen Blick nicht von ihm wandte. Sein ganzer Körper war angespannt. Er wusste nicht wie die Antwort ausfallen würde. Ja?

Seine Hand legte sich ungewollt auf den Unterarm des anderen und zum ersten Mal bemerkte er, dass sein eigener Körper zitterte.

Nein?

Sein Blick richtete sich auf den Boden und er kam zwei Schritte näher, Körper fast an den des anderen gepresst. Würde er den anderen beeinflussen, wenn er jetzt etwas sagte? Könnte er mit einem weiteren Schritt den anderen dazu bringen, zuzustimmen, es mit ihm zu versuchen? Egal wie lange es anhalten würde? Ginge das?

Vielleicht?

Als die Spannung ihren Höhepunkt erreicht hatte, wandte Kyou seinen Blick wieder auf den Grauhaarigen. Die zinnoberroten Augen bohrten sich in die seinen, suchten, forschten.

"Kyou?"

"Ich kann nicht..."

Überrascht wich Yuki zurück, ließ den Arm los, als hätte er sich verbrannt. Er sah den anderen an, drehte dann den Kopf und sah zur Seite. Was hatte er erwartet? Warum hatte er sich überhaupt Hoffnung gemacht?

"Yuki... Ich kann nicht sein, wie ich will." Eine Hand legte sich an sein Kinn und drehte den Kopf, damit er dem anderen direkt in die Augen sehen konnte. "Vermutlich bin ich doch ein Egoist," flüsterte Kyou, dann beugte er sich leicht vor. Ihre Gesichter wurden rot, beide spürten es. Kyou zögerte vorerst, aber nachdem Yuki näher rückte, küssten sie sich leicht auf die Lippen, trennten sich jedoch sofort voneinander.

"Uhm... Ich...", begann der Grauhaarige unsicher, sah zur Seite.

"Wie schlagfertig wir heute wieder sind," flüsterte Kyou in sein Ohr, lächelte leicht und küsste seinen Mundwinkel. Auf Yukis Lippen erschien ebenfalls ein Lächeln und er wandte seinen Kopf, so dass ihre Lippen sich erneut berührten. Dann drückte er den anderen nach hinten und lehnte sich an Kyou's Körper, legte seine Arme um dessen Hüfte.

"Halt einfach die Klappe," entgegnete er, legte den Kopf schief damit er das Gesicht

des anderen besser im schwachen Mondlicht sehen konnte. "Dann gefällst du mir besser."

Kyou lachte nur leise, legte seinen Kopf gegen die Wand. "Du mir auch."

**Ende~~~**

[1] Okay, Leute, solltet ihr auch der Meinung sein, dass Schizophrenie nur etwas mit Stimmenhören zu tun hat (Wie mein Beta, die mir immer wieder zum Vorwurf macht, dass Haru *nicht* schizophren ist), lest das:

Schizophrenie wird nach verschiedenen Symptomen eingeteilt:

- paranoide Schizophrenie (Stimmen hören)
- katatone Schizophrenie (Störung der Willkürbewegung, zwanghaftes nachahmen von Bewegungen anderer Menschen)
- hebephrene Schizophrenie (Affektstörungen mit gegensätzlichen Gefühlsregungen)

Ich bin der Meinung, dass Haru an der hebephrenen Schizophrenie leidet, demnach schizophren ist, wer mit mir darüber diskutieren möchte, bitte. ^^

[2] Ich weiß nicht, ob sich manche noch daran erinnern, aber Yuki brach doch zusammen als dieser Schulmarathon war, ne? Während Haru also damit beschäftigt war, Tohru zu umarmen, saß Kyou ganz dicht neben Yuki und hat ihm die Schulter gerieben oder was auch immer das für eine Handbewegung war. Auf jeden Fall war es niedlich, weil er dabei so rot geworden ist und zur Seite guckte! (Ja, Yuki war da noch wach... aber ehrlich gesagt, weiß ich nicht, ob er das in diesem Zustand noch merken konnte...)

**Rausgeschnittene Szenen (weil ich nicht wusste, was ich damit machen sollte ^^°)**

Kyou verließ das Haus und flüchtete auf das Dach. Sein Gesicht war rot, aber das war es immer, wenn er sich entschuldigte. Er machte es nicht gern, aber von Zeit zu Zeit... Hautsächlich bei Tohru, weil sie sich immer alles so zu Herzen nahm.

Er glaubte, dass es bei Yuki das erste Mal ernst gemeint war. Nicht so ein weggeworfenes, nichtssagendes.

Warum hatte er es getan?

Bestimmt nicht, weil Yuki die Güte hatte ihn vor den Fängen des perversen Monsters zu beschützen... oder? Auch nicht, weil Yuki Shigure die Unwahrheit gesagt hatte, was es mit dem Fleck auf sich hatte.

Kyou richtete sich auf.

Er musste das Blut so schnell wie möglich überstreichen. Mit einem Ruck sprang er auf und vom Dach, ging in den Lagerraum und suchte nach weißer Farbe und einem Pinsel. Sein Glück, dass Shigure nie etwas wegwarf.

Zehn Minuten später hatte er zwar die Farbe gefunden, aber keinen einzigen Pinsel. Er dachte daran, dass er noch ein paar Schulpinsel hatte, aber da war der dickste einen Zentimeter breit...

Er stellte den Eimer Farbe ab, ging dann in sein Zimmer und suchte die Pinsel. Ein paar

Minuten später stellte er fest, dass er doch keine mehr hatte. Daraufhin ging er zu Yuki.

Als er das Zimmer betrat, saß Yuki auf seinem Bett und sah überrascht auf. Sein Gesicht war leicht rot, sein Haar zerzaust und er atmete etwas schwerer als gewöhnlich.

Würde die Maus sein Freundschaftsangebot annehmen?

Langsam hob er die Hand, bewegte sie leicht zur Seite.

Er erwartete nicht unbedingt eine Antwort auf seine kleine Handbewegung, doch zu seiner Überraschung hob der andere seine Hand und deutete ein kleine Bewegung an, die an ein Zurückwinken erinnerte.

Er sog die Luft ein.

Hatte er Yuki heute schon irgendwelche Medikamente gegeben?

Nicht dass er wüsste.

Ein Lächeln stahl sich über seine Lippen. Wie gut, dass ein Freundschaftsangebot nicht gleichbedeutend mit ‚nicht mehr ärgern‘ war. Er würde den wütenden Ausdruck in den violetten Augen des Jungen vermissen.

"Doch nicht-?"

"Für seinen Nachfolger. Er will es noch einmal durchsprechen, aber seine Entscheidung wird sich wahrscheinlich nicht ändern."

Yuki begann schnell zu atmen, stützte sich am Tisch ab.

"Wer ist es?"

"Das kann ich nicht sagen."

"Ich weiß immer noch wie du dich so sehr verletzen kannst, wenn du gegen eine Tür läufst," meinte Tohru und klebte ein Pflaster über eine Wunde auf der Wange. "Ich auch nicht," antwortete Shigure, jaulte leise, als Tohru eine empfindliche Stelle berührte.

Kyou saß neben Shigure und kaute auf einem Stück Fleisch, beobachtete den dunkelhaarigen Mann belustigt. Yuki dagegen ignorierte Shigure.

"Ja, wann immer etwas nicht stimmte... du warst irgendwie in meiner Nähe, als schienst du auf mich aufzupassen."

"Das bildest du dir ein."

"Tu ich das, Kyou?" Yuki sah ihn fragend an, rückte ein Stück näher. "Als Akito zur Schule kam; während des Marathons, als ich krank wurde;[1] nach Ayames erstem Besuch; soll ich weiter machen? Waren das wirklich nur Zu

### **Teaser:**

"Yuki, du weiß doch nicht, worum es geht."

"Dann sag es mir. Shigure und du, ihr schleicht um das Thema herum, macht Andeutungen, die kein Mensch verstehen kann! Wenn ihr etwas sagen wollte, dann sagt es gerade heraus!"

Kyou sah ihn lange an, beugte sich dann leicht vor.

"Kennst du das Schicksal der Katze?"

"Dein Armband?", fragte Yuki unsicher. Der Rothaarige schüttelte den Kopf, nahm Yukis Hand und zog ihn aufs Bett. "Dann werde ich es dir erzählen."